

Von Anfang an ging es bei der Herausbildung und in der Entwicklung der proletarischen Partei um die Kernfrage: Proletarische Klassenpartei der sozialen Revolution, die sich von der wissenschaftlichen Lehre Marx' und Engels' leiten läßt, oder Partei der sozialen Reform, wie sie die verschiedensten Vertreter der Ausbeuterordnung der Arbeiterklasse aufzudrängen suchten.

Diese Partei der Reform wird seither von den bürgerlichen und reformistischen Historikern im Sinne ihrer „Integrationskonzeption“ als die angeblich dominierende Linie der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung verfälscht. Kern dieser Konzeption, die mit der historischen Wahrheit auf Kriegsfuß steht, besteht darin zu leugnen, daß der Marxismus wissenschaftlicher Ausdruck der Klasseninteressen des Proletariats ist, daß nur der Marxismus die Perspektive des proletarischen Klassenkampfes wissenschaftlich bestimmt und daß nur er es vermag, die unmittelbaren Tagesinteressen der Arbeiter mit den grundsätzlichen Klasseninteressen der Arbeiterklasse zu verbinden. Der Kampf um die Macht als das Kernproblem der revolutionären Arbeiterbewegung sollte aus der Geschichte der Arbeiterbewegung verschwinden.

Aus der historischen Sicht von weit über 100 Jahren Geschichte der deutschen und der internationalen Arbeiterbewegung ist die Feststellung berechtigt, daß mit der Entscheidung darüber, wie für eine Partei sich die Arbeiterklasse schuf, die Weichen für die gesamte weitere Entwicklung gestellt wurden. Sieger der Geschichte blieben jene revolutionären Kämpfer der deutschen Arbeiterklasse, die sich mit August Bebel und Wilhelm Liebknecht an die Seite von Karl Marx und Friedrich Engels stellten und getreu ihrer weltverändernden Lehre den Kampf für die Sache des Proletariats aufnahmen.

Ein wesentliches Anliegen der Propagandisten wird sein, deutlich zu machen, wie im Prozeß der Aneignung des Marxismus durch die deutsche Sozialdemokratie im 19. Jahrhundert die revolutionäre Einheit der deutschen Arbeiterbewegung geschmiedet wurde und die Partei an Kraft und Einfluß gewann.

Auseinandersetzung festigte Kampfkraft

Es ist eine unwiderlegbare Erfahrung der Geschichte: Die Kampfkraft der Partei, ihr Masseneinfluß wuchsen in dem Maße, wie sie sich den Marxismus aneignete und dem Einfluß der bürgerlichen Ideologie auf die Arbeiterbewegung entschlossen entgegentrat. Diese Entwicklung vollzog sich nicht konfliktlos. Es sei nur auf das Gothaer Kompromißprogramm und ähnliche Angriffe des Opportunismus auf die Partei schon im 19. Jahrhundert verwiesen. Die Auseinandersetzung mit diesen opportunistischen Erscheinungen lehrt, daß es zu den Grundaufgaben der Kommunisten gehört, die Einheit von revolutionärer Theorie und revolutionärer Bewegung zu wahren, sich die Theorie anzueignen und sie im tagtäglichen Kampf anzuwenden, denn die Partei verkörpert die Einheit von revolutionärer Theorie und revolutionärer Bewegung.

Dank der ständigen Hilfe von Marx und Engels, dank des Wirkens hervorragender marxistischer Führer der deutschen Arbeiterbewegung wurde die revolutionäre deutsche Sozialdemokratie zur stärksten und erfahrensten Partei der II. Internationale und stand Anfang dieses Jahrhunderts nach den Worten W.I. Lenins „hinsichtlich Organisiertheit, Einheitlichkeit und Geschlossenheit der Bewegung, Reichtum und Gehalt der marxistischen Literatur an der Spitze aller sozialdemokratischen Parteien“.²

Information

Damit die Landjugend im Dorf bleibt

Die Parteiorganisation der LPG (Tierproduktion) Aschara ist sich ihrer Verantwortung bewußt, aus der Landjugend den Nachwuchs für ihre Genossenschaft zu sichern. Sie vertritt die Auffassung: Nachwuchsgewinnung kann weder eine Kampagnearbeit noch die Ressortaufgabe eines Kaderleiters sein. Darum hat sie viele Aussprachen mit Genossen, mit den Mitgliedern und dem Vorstand der LPG über die Perspektive der Klasse der Genossenschaftsbauern geführt und

darauf eingewirkt, ihre eigenen Kinder für einen landwirtschaftlichen Beruf zu interessieren, sie im Dorf seßhaft zu machen.

Im Zusammenwirken mit den Eltern, der Schule, der FDJ- und der Pionierorganisation nehmen die Genossen Einfluß darauf, den Kindern von früher Jugend an Wissen über die Feld- und die Viehwirtschaft zu vermitteln, ihnen eine feste Verbundenheit mit ihrem Dorf, dem Boden und den Tieren sowie die Liebe zur genossenschaft-

lichen Arbeit anzuerziehen. Den Lehrlingen schaffen sie die Möglichkeit, bereits während der Lehrzeit Mitglied der LPG zu werden. Diese beharrliche und kontinuierliche Einflußnahme der Kommunisten im Ort bewirkte, daß in allen drei LPG der Kooperation die Anzahl Jugendlicher seit 1975 von 22 auf 62 anstieg. Seit 1980 sind insgesamt 22 Lehrlinge gewonnen worden, die als Agrotechniker/Mechanisator für die Pflanzenproduktion oder als Zootechniker/Mechanisator der Tierproduktion ausgebildet werden.

(NW)